

Name und Kontaktdaten der Schule

St. Marien-Schule Vreden
Katholische Grundschule & Offene
Ganztagsschule der Stadt Vreden
Berkelstr. 8
48691 Vreden
Tel.: 02564/968310 ♦ Fax 02564/968319
info@marienschule-vreden.de

Ansprechpartner/in

Name und Kontaktdaten der Lehrkraft

Olthoff-Watermann, Elisabeth, Rektorin
Boll, Marion & Pieters, Regina
(Kordinatorinnen Hospitationsschule)

Das sind wir (Stand: 20.06.2016 für 2016/17)

Angaben zu Größe, Schülerzahl, Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (GS-Lehrkräfte, Sonderpädagogen, Betreuungspersonal, ggf. Sozialpädagoginnen, Sozialarbeiterinnen, ...), sonstige Besonderheiten

- 320 Schülerinnen und Schüler in 13 Klassen
- 24 GrundschullehrerInnen
- 2 Sonderpädagoginnen, 1 Sonderpädagoge i.A
- 20 MitarbeiterInnen der OGS/VHT
- 5 IntegrationshelferInnen/Schulbegleiter
- 2 ErzieherInnen
- 1 sozialpädagogische Fachkraft
- 2 Beratungslehrer
- 4 Sozialpädagoginnen (3 Sozialpädagogen, 1 Sozialpädagogin i. A.)
- 3 hauswirtschaftliche Kräfte (2 Hauswirtschafterinnen und 1 HelferIn)
- 5 Lesepaten
- 1 Therapiebegleithund
- 5 JahrespraktikantInnen (1 FO-S 11, 2 freiwilliges Praktikum, 2 FSJ)
- 20 ehrenamtliche Helfer für die Integration von Flüchtlingskindern

Unsere Erfahrungen im GU

Angaben zur aktuellen Anzahl von SuS mit anerkanntem FB, präventiv geförderten Kindern, Förderschwerpunkte, Besonderheiten,

Angaben zur Entwicklung des Arbeitsschwerpunktes (seit wann Schwerpunktschule GU, Erfahrungen mit Förderschwerpunkten generell, Entwicklung der Anzahl/ der Zahl der WS von Sonderpädagogen, Einbezug des Arbeitsschwerpunktes in die Arbeit der Schule allgemein (Schulprogramm, Festlegungen im Kollegium z.B. bezüglich Erziehungskonzept, Pausenregelungen, Auswirkungen der Festlegung als Schwerpunktschule bezüglich Schulträger (Schulräume, Ausstattung,...))

Es befinden sich zurzeit 22 Kinder im Gemeinsamen Lernen mit teilweise mehreren Förderschwerpunkten (Lernen, Geistige Entwicklung, Emotionale und soziale Entwicklung, Sprache, Körperliche und motorische Entwicklung, Hören und Kommunikation, ca. 30 SchülerInnen haben erhöhten Förderbedarf. Die Schüler mit anerkanntem Unterstützungsbedarf verteilen sich auf 11 Klassen (zwischen 1 und 5 Kinder pro Klasse im Gemeinsamen Lernen).

Die St. Marien-Schule Vreden ist seit dem Schuljahr 1999/2000 Schwerpunktschule für das Gemeinsame Lernen. Die Anzahl der Schüler mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung wächst kontinuierlich. Damit verbunden kamen im Laufe der Zeit verschiedene Förderschwerpunkte hinzu, so dass heute Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf in den Bereichen Lernen, Sprache, Emotionale und soziale Entwicklung, Körperliche und motorische Entwicklung sowie geistige Entwicklung beschult werden. Seit dem Schuljahr 2002/2003 ist eine Lehrerin für Sonderpädagogik fester Bestandteil des Kollegiums, inzwischen arbeiten insgesamt 3 Sonderpädagogen an unserer Schule, einer davon in der VOBASOF- Ausbildung.

Das GL-Konzept ist Teil des Schulprogramms und mit diesem vernetzt. Die Festlegung als Schwerpunktschule für das Gemeinsame Lernen hatte hinsichtlich der räumlichen und materiellen Ausstattung Auswirkungen wie zusätzliches Freiarbeitsmaterial in allen Klassen, Einbau von Akustikdecken, Surroundanlage für Kinder mit auditiven Auffälligkeiten, Einbindung eines Therapiebegleithundes, pädagogische Reit-AG, Treppenlift, behindertengerechte Toilette, Teppichböden, Kochmöglichkeiten, Werkmöglichkeiten, weitere Förderräume usw..

Organisation einer Hospitation

Angaben zu Wochentagen (bevorzugt, nach Absprache, unbedingt nur am..., Uhrzeit (Unterrichtsstunden, Beginn – wann Eintreffen der Besuchergruppe), maximale Anzahl Besucher, ggf. Kalender mit Terminangeboten, sonstige Hinweise

Hospitationen sind nach Absprache möglich (bei konkreten Fragestellungen bitten wir diese schriftlich im Vorfeld mitzuteilen).

Hospitationstage: 07.10.2016/ 18.11.2016/ 16.12.2016/ 20.01.2017/ 24.02.2017/ 24.03.2017/
19.05.2017/ 23.06.2017

Ablauf:

- | | |
|-----------|---|
| 8.00 Uhr | Eintreffen der Hospitationsgruppe, Hinweise zum organisatorischen Ablauf der Hospitation |
| 8.15 Uhr | Hospitation verschiedener Lerngruppen: individuelle Förderung am Beispiel des Wochenplans im Gemeinsamen Lernen |
| 8.45 Uhr | Hospitation in einer GL-Klasse: Schwerpunkt Team- und Coteaching |
| 9.30 Uhr | Besichtigung der Schule: Förder- und Forderräume, OGS, Lerninsel, Material,...
Nachgespräch (Stärken, Chancen, Herausforderungen, Stolpersteine) |
| 11.00 Uhr | Ende der Hospitation |

Mögliche Inhalte einer Hospitation

Angaben zu Themen z.B.

Zusammenarbeit GS-Lk und Sonderpädagogin in der Klasse – Teammodell:

Interaktion ist abhängig vom jeweiligen Unterstützungsbedarf und der Gesamtsituation in der Klasse

Erstellung von Förderplänen:

federführend Sonderpädagoge in Kooperation mit KL, regelmäßige Evaluation

Zeugnisse:

für GL-Kinder federführend die GL-Lehrkraft

wie sind Absprachen geregelt:

regelmäßige Teambesprechungen, Telefonate, Mails, Pausengespräche, gemeinsame Planungen, GL-Austausch

gemeinsame Arbeit in der Klasse und Klassenleitung – Wer ist für welche Kinder/ welches Fach verantwortlich/aktiv, ...;

„Es ist normal verschieden zu sein“, deshalb findet Förderung fast ausschließlich in der Klasse statt, Teamarbeit mit wechselnder Federführung, Sonderpädagoge hat die Kinder mit erhöhtem Förderbedarf besonders im Blick, Klassenlehrer und GL-Lehrer sind für alle Kinder in der Klasse zuständig

Besonderheiten in der Ausstattung/ im Konzept (Integration von Sinnesgeschädigten, ...);

Schulhund i. A. besucht die Schule

zusätzliche Förderräume bieten Rückzugsmöglichkeiten für Kinder

GL-Konzept ist verbindlich für alle Akteure (Sozialtraining & „gemeinsames Trommeln schafft Identität“)

Arbeit mit verschiedenen Medien (Förder- & Fordermaterialien)

besondere Akustikanlage für Hören & Kommunikation

Absprachen „Vormittag – Nachmittag“ (OGS, VHT)

Mitteilungshefte, Austauschgespräche, gemeinsame Elterngespräche, gemeinsame Konferenzen

Hospitationen an Vorreiterschulen (Schwerpunktschulen GU) können und sollen nicht fachbezogene Fortbildungen und Arbeitskreise ersetzen. Sie sind auch nicht als „Blaupause“ für das eigene Handeln gedacht. Es soll hier gezeigt und diskutiert werden, wie man sich gemeinsam auf den Weg einer inklusiven Arbeit macht. Dabei ist es wünschenswert, dass ehrlich sowohl die Erfolge als auch die Herausforderungen und Stolpersteine beschrieben werden. Ziel ist es, neben der Weitergabe praktischer Erfahrungen einander Mut zu machen

Anmeldung zu einer Hospitation

Anmeldende Schule (bitte auch Ansprechpartner, Mailadresse und FAX angeben):

Hiermit melden wir uns laut telefonischer/ schriftlicher Absprache mit

___ Personen für den __. __. ____ verbindlich an. (maximal 4 Personen)

Wir wünschen/ haben abgesprochen folgende thematische Schwerpunkte/ Fragestellungen:

(Datum, Unterschrift)

Bitte per Mail (info@marienschule-vreden.de) oder per FAX (02564/968319)

An die anmeldende Schule:

Ihre Anmeldung ist eingegangen und wird bestätigt.

Ihre Anmeldung ist eingegangen – es besteht noch Klärungsbedarf. Bitte melden Sie sich

bei *Schulleitung/ Koordinatorin*

Mit freundlichen Grüßen

(Schulleitung bzw. mit der Koordination beauftragte Lehrkraft)